



Westerntrainerin Martina Sell (Mitte) hatte sich mit Cowboyhut schick gemacht, und auch ihre Pferde waren für die Einführung in das Westernreiten herausgeputzt. Die Jugendlichen vom Jugendleiterassistenten-Lehrgang und Cordula Prehn-Diederley (rechts) waren begeistert. Foto: hfr

Zu Gast bei Westernreitern auf dem Schiphorster Hof Sell

Westerntrainerin Martina Sell gab beim Jugendleiterassistenten-Lehrgang Reiten des Landes-Pferdesportverbandes auf Hof Sell einen Einblick in ihre Reitweise.

Von Dorothea Baum

Schiphorst – „Cowgirls do it better“: Das steht unter einem der fröhlich-bunten Bilder mit Westernreit-Motiven, die in der Reithalle in Schiphorst auf dem Hof Sell an den Wänden hängen. Martina Sell, erfolgreiche Westernreiterin und Trainerin A, nimmt diesen Spruch sehr ernst, ebenso wie ihr Stallmotto „Funtastic riding“. Die zehn Jugendlichen, die an diesem Sonnabend auf dem Hof Sell zu Gast sind, kaufen der pferdebegeistertersten Frau diese Maximen voll und ganz ab. „Es gibt Höfe, da werden die Pferde kaputtgeritten. Hier ist alles toll“, sagt die 16-jährige Annika Steinleitner. Und Grete Boskamp bestätigt: „Die Pferde sind super gut geritten und perfekt bemuskelt. Und die Betreuung hier war echt klasse.“

Dem stimmt auch Cordula Prehn-Diederley zu. Die 37-jährige Förderschullehrerin hat gemeinsam mit Jarka Luther den Jugendleiterassistenten-Lehrgang Reiten vom Pferdesportverband Schleswig-Holstein geleitet. Das Ziel der beiden Frauen gibt der Fachbeirat Breiten- und Schulsport im Pferde-

sportverband vor: Die Jugendlichen sollen vor allem fürs Ehrenamt motiviert werden. „Natürlich sollen sie auch Grundlagen der Ausbildung erwerben. Wir haben erarbeitet, wie sie Ausbilder im Training unterstützen können“, erklärt Cordula Prehn-Diederley.

Vier Tage haben die neun Mädchen und Pascal Stuhr als einziger Junge miteinander verbracht. Den ersten Teil des Lehrganges haben sie im Dezember auf einem Reiter- und Erlebnishof an der Nordsee verbracht. Da standen „Motivation und Gruppenbildung“ auf dem Programm, natürlich auch „Reiten! Was Jugendleiterassistenten dazu wissen sollten“, aber auch „Jugend im Verein – Wie man eigene Projekte gestaltet“ und „Vertrag Euch! Umgang mit Konflikten“.

Niemand hier, der nicht pferde- und reitbegeistert wäre, und selbstverständlich hat auf der Einladung zu diesem zweiten und abschließenden Lehrgangsteil gestanden, dass die Teilnehmer in Reitklamotten erwartet werden. Die Mädchen haben alle ein eigenes Pferd – wie-

der bildet Pascal die Ausnahme. Der Schwerpunkt des Kurses: soziale Kompetenz. Ob es gefruchtet hat? Verlegenes Achselzucken. Egal: Der Umgang miteinander ist nett. Die Nachwuchsreiter lassen sich gegenseitig ausreden, sind sofort bereit, sich zu unterstützen, wenn einer nicht weiter weiß. Und auch für die Mädchen, die Martina Sell und ihrer Co-Trainerin Conny Lübcke bei der Organisation und Durchführung des Tages geholfen haben, sind die Teilnehmer voll des Lobes.

Immerhin sollte (und wollte) jeder von ihnen auch auf einem Westernpferd reiten. Martina Sell hat drei eigene Pferde zur Verfügung gestellt, ein viertes kam von einem Einsteller dazu, und so ging es mit Sally, Lucy, Fancy und Klassy durch die Halle. In perfekter Eins-zu-eins-Betreuung: Martinas Mädchen hatten die Pferde und sich selbst ein bisschen was zu den Pferden erzählt und dann jeden Reiter Schritt für Schritt bei der ersten Erfahrung im Westernsattel begleitet.

Keine Cowboyhüte in Sicht: Die Jugendlichen vom Lehrgang trugen alle einen Reithelm. Den Sattel fanden sie durch die Bank super bequem, die Steigbügel gewöhnungsbedürftig. Auch an die offenen und sehr langen Zügel muss sich gewöhnen, wer nicht aus der Westernreiterei kommt. Aber sonst? Die Begeisterung ist groß. Die Pferde werden über Gebühr gelobt, der ganze Tag war „cool“, und Martina hat „total klasse“ erklärt.

Dass Martina Sell nicht nur eine „funtastische“ Reiterin ist, die immer wieder hochdekoriert von Turnieren nach Hause kommt, sondern dass sie auch in der Theorie versiert ist und sehr gut vermitteln kann, stellt sie am Nachmittag abschließend unter Beweis, als Conny Lübcke mit einem noch jungen Trakehner die Arbeit mit einem speziellen Therapiegerät an der Longe zeigt. Detailliert erklären die Frauen nicht nur, wie dieser „Bodyformer“ funktioniert, sondern Martina Sell steigt dabei auch noch in die Biomechanik der Pferde ein. Die Jugendlichen und auch ihre Betreuerinnen sind fasziniert. Da ist wohl tatsächlich etwas dran: Cowgirls do it better ...

Wir wollen die Jugendlichen ans Ehrenamt heranzuführen.“

Cordula Prehn-Diederley
Pferdesportverband